

Drucksache Nr. 232
Beschluss der Landessynode
zum Antrag des Sozial-Ethischen Ausschusses
vom 6. April 2019

Wort der Landessynode zum Schutz des ungeborenen Lebens

„Leben an sich ist ein Wert, unabhängig von möglichen Einschränkungen oder Erkrankungen.

Die Landessynode spricht sich für den Schutz des ungeborenen Lebens aus. Wir sehen mit großer Sorge die Gefahr, dass der standardmäßige genetische pränatale Bluttest zu einer weiteren Zunahme von Schwangerschaftsabbrüchen führen wird und Eltern von Kindern mit Down-Syndrom/Trisomien sowohl gesellschaftlich als auch finanziell in noch größere Rechtfertigungsnotlagen geraten.

Wir warnen vor der falschen Hoffnung, durch medizinische Tests Krankheiten oder Behinderungen grundsätzlich vermeiden oder überhaupt ethische Entscheidungen ersetzen zu können.

Wir bestärken ausdrücklich alle Eltern, die sich für ein Kind mit Behinderung entscheiden und diesem eine liebevolle Familie ermöglichen, und drücken ihnen sowie allen, die Kinder mit Behinderung begleiten und fördern, unsere hohe Wertschätzung aus.

Wir fordern Respekt für alle Eltern, die diese Tests nicht in Anspruch nehmen möchten, und widersetzen uns jedem Druck auf werdende Eltern, sich diesen Tests zu unterziehen.

Wir verweisen ausdrücklich auf die vielfältigen Angebote der Diakonie, die sowohl Menschen mit Behinderung als auch deren Familien Hilfestellung geben.

Wir bitten alle Christinnen und Christen und die Kirchgemeinden der Landeskirche, Familien mit Kindern mit Behinderung behutsam und liebevoll zu unterstützen.“

Wir bitten das Landeskirchenamt, diesen Beschluss in geeigneter Weise öffentlich zu kommunizieren.

Die Drucksache Nr. 232 wurde nach Beratung und unter Berücksichtigung eines Änderungsvorschlags, den sich die Berichterstatterin zu Eigen machte, in der 42. öffentlichen Sitzung am 8. April 2019 einstimmig beschlossen.